

# Der Grenzbote.

Tageblatt und Anzeiger

für  
Adorf und das obere Vogtland

Der Grenzbote erscheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlsbar, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Ausrägern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Hierzu Sonntags die illustrierte Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

N<sup>o</sup> 262.

Sonntag, den 11. November 1900.

65. Jahrg.

## Politische Rundschau.

Berlin, 9. Novbr. In hiesigen Regierungskreisen wird gegenüber der Londoner Meldung, daß der russische General Lenewitsch die Annexion chinesischen Gebietes in Tientsin proclamirt habe, die größte Zurückhaltung beobachtet. Man lehnt es direct ab, sich zu dieser Angelegenheit, die in ihrer bisher gemeldeten Form nicht für genügend beglaubigt erachtet wird, irgendwie zu äußern. Diese überaus vorsichtige Haltung ist angesichts der heiklen Natur der ganzen Angelegenheit sehr begreiflich, denn wie man sich erinnern wird, schweben zwischen England und Rußland schon seit längerer Zeit Controversen über die Art, wie die Russen in Tientsin vorgingen und die chinesischen Bahnen in ihre Verwaltung genommen haben.

Berlin, 9. Novbr. Wie das „Berl. Tgbl.“ erfährt, beruht die Meldung der „Münch. Allg. Ztg.“, daß die Höhe der für den Chinafeldzug verwendeten Summen, für welche der Reichstag Indemnität bewilligen solle, 80 bis 100 Mill. betrage, auf willkürliche Kombination.

Berlin, 9. Novbr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die „Rheinisch-Westfälische Ztg.“ stellt wiederholt die Behauptung auf, ein für Südwestafrika entscheidender Beamter des Auswärtigen Amtes habe kürzlich Deutsch-Südwest-Afrika „nur noch als Tauschobjekt“ bezeichnet. Der Aufforderung verschiedener Blätter, den angebl. Beamten zu nennen, ist die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ bisher ausgewichen. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß keine der in Betracht kommenden Stellen eine solche oder ähnliche Äußerung gethan hat, die völlig grundlos wäre, da selbstverständlich keinerlei Absichten, Verhandlungen oder gar Abmachungen bestehen, die irgendwie zum Gegenstande hätte, eines oder das andere unserer afrikanischen Schutzgebiete ganz oder theilweise zu veräußern.

König, 9. Novbr. Im Meineidsproceß Mahloff und Genossen beantragte der Staatsanwalt, das „Schuldig“ gegen alle Angeklagten auszusprechen. Der Oberstaatsanwalt schließt sich dem Antrag an und führt in längerer Rede aus, daß selbst Fürstbischof Dr. Kopp den Ritualmord für ein Märchen halte. Der Familie Lewy sei es vollständig gelungen, ihr Alibi nachzuweisen. Rechtsanwälte Vogel und Sunrath plaidiren für „Nichtschuldig“ bei der Mahloff und Kob. Morgen Vormittag wird die Verhandlung fortgesetzt.

Paris, 9. Novbr. Das französische Gelbbuch enthält Mittheilungen über einen bisher völlig unbekannt gebliebenen Plan des Prinzen Tsching, der am 1. Juli einen Aufstand gegen den kaiserlichen Hof hervorrufen wollte. Frankreich und Rußland wollten das Pronunciamento des Prinzen unterstützen, die übrigen Mächte aber hielten ein solches Beginnen nicht für opportun. Die darauf bezüglichen Unterhandlungen wurden von Kabinet zu Kabinet geführt. Die Fessinger Geandten wußten von dieser Combination nichts, sie hatte wenigstens den Erfolg, daß das Bombardement der Gesandtschaften zeitweilig eingestellt wurde. — Diese Publikation dürfte die Eiferlucht Li-hung-Tschangs, der sich schon in der letzten Zeit sehr gereizt zeigte, noch steigern.

— Die Gegenjäger, welche zwischen englischen und russischen Truppenführern im Laufe des ostasiatischen Feldzuges wiederholt in kleinen Reibereien sich Luft machten, haben kürzlich wieder einmal zu einem heftigen Zusammenstoß geführt. Anläßlich der Erledigung einer vom Grafen Waldersee geregelten Etikettenfrage geriethen die beteiligten Offiziere hart aneinander, doch gelang es schließlich, den Streit auf gültlichem Wege zu schlichten. Graf Waldersee hat

die Fortnahme aller Flaggen außer der russischen vom Bahnhof in Schanghaiwan befohlen, der britische Offizier verweigerte jedoch die Herabziehung der britischen Fahne ohne Befehl vom General Gaselee. Ein russischer Offizier mit Soldaten schlug darauf die Sikh-Schildwache von ihrem Posten und riß die Flagge herab. Die Sikh-Schildwache feuerte über die Köpfe der Russen, ein Leutnant brachte die Wache heraus und verlangte sofortige Wiederhissung der Flagge, die stärkere russische Abtheilung legte an und drohte zu feuern, falls die Wache vorgehe. General Read sandte sofort 200 Mann und verlangte Entschuldigung und Wiederhissung der britischen Fahne, widrigenfalls er das Verhalten der Russen als Kriegsact ansehen würde. Schließlich entschuldigte sich der russische General und hißte die britische Flagge wieder auf.

— Aus Tientsin wird vom Mittwoch gemeldet: Das italienische Detachement traf auf dem Rückwege von Paotingfu drei Bataillone Chinesen. Sie wurden abge schnitten und mußten sich ergeben. Die Franzosen blieben als Besatzung in Tschou. Der deutsche Gesandte Mumm v. Schwarzenstein erwiderte gestern den Besuch des Prinzen Tsching, doch war dies nur ein Akt der Höflichkeit und ohne politische Bedeutung. Die Friedensverhandlungen sind noch nicht eröffnet. Es bestätigt sich, daß die chinesische Regierung das Vorgesprechen abgegeben hat, die Vicekönige des Yangtse-Flusses und den Taotai von Schanghai in ihrer Haltung nicht zu beeinflussen.

— Im Oranjerestaat ist es zwischen den Buren und Engländern zu einem größeren Gefecht bei Bothaville, nordwestlich von Kroonstad gekommen, das mit einem Siege der Engländer endigte. Die Buren hatten wieder die Kopjes im Umkreise der Stadt besetzt und führten sogar auch einige Schnellfeuergeschütze und einen „langen Tom“ ins Gefecht. In dem Kampf wurden 23 Buren getödtet und 30 verwundet, 100 Buren geriethen in Gefangenschaft. Die Engländer erbeuteten 7 Geschütze. Die Verluste auf englischer Seite betragen 3 Offiziere und 4 Mann.

## Oertliches und Persönliches.

Adorf, 10. Novbr. (Musikalisches.) Ueber die vom Stadtorchester engagierten Künstler schreiben die Münchner Neuesten Nachr.: Königlich-liebes Odeon. Herr Cairati errang, wie bei seinem ersten Auftreten am vorigen Sonntag, auch diesmal wieder glänzende Erfolge. Man hat da eine echte Virtuosenbegabung vor sich, die schon heute den so hoch gesteigerten Anforderungen der modernen Klaviertechnik vollkommen gerecht wird. Sehr wohlthuend wirkt die Natürlichkeit seines Vortrags. Da ist keine Spur von Affectation, wohl aber giebt sich in allem eine echte Musikerpersönlichkeit kund. Der reiche Erntende Pianist spielte eine Barcarole in A-moll von Rubinstein, die Arpeggien-Stude in Es von Chopin op. 10 und den „Mephisto“-Walzer von Liszt. Das letztere Stück brachte er mit sicherer Ueberwindung der technischen Schwierigkeiten und sehr viel Temperament zu Gehör. Namentlich hervorzuheben ist es, daß Cairati es versteht, die Periodengruppen in großen Zügen auszugestalten. Ein Urtheil über die Viedervorträge des Tenors Dr. Arturo Bossi lautet: Selten haben wir ein solch umfangreiches und dabei schmiegsames, in allen Sätteln gerechtes Organ zu bewundern Gelegenheit gehabt, wie dasjenige des Herrn Dr. Arturo Bossi. Seine tüchtig entwickelte Technik und musikalische Intelligenz zu erproben, fand er auch bei der Erledigung seines diesmahligen Programms genügend Gelegenheit.

— Zu Weihnachten kann man sich einen wunderhübschen Zimmerschmuck verschaffen, wenn man jetzt von im Freien stehenden Kirsch-, Aepfel-, Klieder-, Mandel-, Crataegus- und Pyrus-Bäumen Zweige abbricht — nicht abschneidet — und sie in einem warmen Zimmer in lauwarmes Wasser stellt und sie jeden Tag mit einem Besäuber überfeuchtet. Zu Weihnachten steht Alles in voller Blüthe und gewährt einen lieblichen Anblick.

— Aus der Gegenüberstellung der Versandziffern derjenigen obervogtländischen Güterexpeditionen, die in der Nähe der Heibelbeeren und Preiselbeeren in großer Menge spendenden Waldungen und Waldblöhen liegen, ist zu ersehen, daß auch die heurige Waldbeeren-Ernte zwar etwas reichlicher ausgefallen ist als 1899, den Umfang des 1898er Beerenetrags aber bei weitem nicht erreicht. In dem letztgenannten Jahre betrug das Gewicht der mit der Eisenbahn versandten Heidel- und Preiselbeeren 150 831 Kilogr., 1899 101 128 Kilogr. und 1900 117 337 Kilogr. Die an Ort und Stelle im Haushalte und in den vogtländischen Gastwirthschaften in einem Jahre als Mus oder Kompot zur Verwendung gelangende Beerenmenge wird auf ungefähr 600 Centner geschätzt, und zwar zu etwa  $\frac{1}{2}$  Heidel- oder Schwarzbeeren und zu  $\frac{1}{2}$  rothe oder Preiselbeeren.

— I. Arnsgrün, 9. Novbr. Wiederum steht unser Ort vor einer neuen Lehrerwahl, der 4. innerhalb eines Zeitraumes von nur zwei Jahren. Der jetzige Lehrer, Herr Loos, der annähernd 1 $\frac{1}{2}$  Jahr an hiesiger Ortschule mit großem Fleiß und Erfolg gewirkt hat, ist als Lehrer an die Schule zu L. bei Zwidau gewählt worden.

Schönlin d. In der Nacht zum Dienstag erhängte sich der Handarbeiter Hauswurz in seinem Hause. Hauswurz steht im Alter von 69 Jahren und bezieht Invalidenrente. Das Motiv zur That ist unbekannt.

— Nach dem Stande am 12. Oktober d. J. hatte Schöneck 4049 Einwohner, das sind 45 mehr als zum gleichen Zeitpunkte des Vorjahres.

— Im März 1896 war der schon bejahrte Schmiedemstr. Dieß aus Hartmannsgrün mit einer größeren Geldsumme nach der böhmischen Grenze zu auf den Kuhhandel gegangen, aber nicht wieder zurückgekehrt. Nach einiger Zeit wurde Dieß in einem Walde bei Mch erhängt aufgefunden. Weil keinerlei ersichtlicher Grund zu einem Selbstmorde vorlag, so nahmen und nehmen noch heute diejenigen, welche Dieß kannten, als sicher an, er sei das Opfer eines Verbrechens geworden, umso mehr, als man in den Kleidern der Leiche kein Geld vorfand. Es sind im Laufe der Jahre und auch heuer wieder der That Verdächtige gefänglich eingezogen worden, sie mußten jedoch wieder entlassen werden, und die That dürfte leider ungeklärt bleiben.

De Isniß i. E. Am Montag Nachmittag hatte das 4jährige Töchterchen des Bergarbeiters Paul Rinder in Neuwiese das Unglück, mit einem Messer, das es seiner Mutter bringen wollte, zu fallen und sich das rechte Auge ganz bedenklich zu verletzen. Die tiefbekümmerte Mutter hat sich auf Anrathen eines Arztes mit dem Kinde sofort nach Zwidau zu einem Spezialarzt begeben, welcher nach zweimaliger Behandlung zum großen Glück sagen konnte, daß Aussicht vorhanden sei, dem beklagenswerthen Kinde die Sehkraft dieses Auges zu erhalten.

Zwidau, 9. Novbr. Ein Stubenbrand setzte gestern Morgen in aller Frühe die Bewohner eines Hauses in der Glauchauerstraße in Aufregung. Eine Frau war mit der brennenden Petroleumlampe zu Fall gekommen und das Petroleum hatte sich über ein Sofa ergossen. Das Sofa fiel dem Feuer zum Opfer.

Der Brand wurde durch die Hausbewohner gelöscht.

In Zwidau wurde vorgestern in einem Schutthaufen die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden.

Annaberg, 9. Novbr. Eine Messerstecherei hat vorgestern Abends nach 7 Uhr, vor der Spinerei in Wiesenbad stattgefunden.

Leipzig, 10. Novbr. Schrecklicher Tod im Innern einer Dampfesse! Tödtlich verunglückt bei Ausübung seines Berufs ist gestern Vormittag der Dachbeder Brausig.

Leipzig, 9. Novbr. In der Nähe der Promenadenstraße wurde gestern Nacht ein hiesiger Cigarrenhändler schwer verletzt aufgefunden.

Dresden, 9. Novbr. Der frühere Millonär und etwa 20 Jahre Hausbesitzer Johann Boden, welcher lange Jahre hier eine flottgehende Pilsener Schankwirtschaft inne hatte und dann unter Hinterlassung großer Schulden flüchtete, ist am Donnerstag mit dem Schnellzuge hier von London eingetroffen und hat sich nach etwa einjähriger Abwesenheit der Königl. Staatsanwaltschaft gestellt.

Die Söhne des Kapitäns.

Erzählung von Carl Western.

[Nachdruck verboten.]

Revat D'Donnel erschien unbemerkt in Roundlehall, lodte die Knaben an sich und entfloß mit ihnen zur See nach Dundee, nachdem er vorher der Knaben Strohhüte auf dem Gatanjee warf.

Sir Manning heuchelte über den Verlust sein tiefstes Mitleid, seine Gattin suchte, unbekannt mit der bösen That, zu trösten, aber der Kummer zehrte am Herzen Mladns und des Lords.

Mladny war nur eine zarte Frau. Den Einwirkungen des Grams und des Kummers hatte ihr schwacher Körper, ihre weiche Seele keine robuste Kraft entgegen zu setzen; sie erkrankte und starb nach einem Jahre.

Sir Manning Wilberforce ward damit Lord Manning Roundle. Nun war das Ziel erreicht u. Lady Cilly Mladny. Aber um welchen Preis? Die Ruhe des neuen Lords war für immer dahin. Er konnte sich des Besizes nicht erfreuen, denn in jedem ruhigen Momente sah er vor seinem geistigen Auge Revat D'Donnel und die beiden Knaben.

Eines Abends bei dem Dunkelwerden erschien Revat D'Donnel mit zwei Knaben an der Hand in Dundee bei Sir Manning Wilberforce. Raum erblickte ihn der Hausherr, so zahlte er ihm schweigend fünfshundert Pfund aus, ging mit ihm nach dem Bahnhofe und kaufte drei Billets nach Portsmouth.

erregt. Der Flüchtige hatte einigen hiesigen Rechtsanwälten von London aus unterm 3. November in einem 26 Actenseiten langen Schreiben mitgeteilt, daß er am 8. November sich in Dresden den Behörden stellen werde.

Dresden, 8. Novbr. Im hiesigen Stadtkrankenhanse verstarb dieser Tage die Ehefrau eines Fabrikarbeiters, die einige Wochen vorher von ihrem Manne gewürgt und mißhandelt worden war und sich schließlich durch einen Sprung aus dem Fenster ihrem Bedränger entzog.

In Radebeul verunglückte am Donnerstag im Eisenwert von Louis Paul & Co. der etwa 35 Jahre alte, in Serkowitz wohnhafte Feuermann Carl Hummig tödtlich.

Radeberg. Am Mittwoch Vormittag wollte sich ein Arbeiter zum Frühstück recht eilig ein Stüchchen Wurst kaufen und rannte beim Heraustreten aus dem Fleischerladen dergestalt mit dem Kopfe gegen einen in der Nähe angebrachten Briefkasten, daß der Aermste zusammenbrach und kurze Zeit darauf verschied.

Begen Brandstiftung in zwei Fällen ist am Mittwoch die bei dem Gutspächter Walter in Oberoderwitz bedienstete 19jährige Magd Anna Pauline Köhler aus Hainewalde in das Amtsgerichtsgefängniß in Hainewalde eingeliefert worden.

Vermischtes.

In Leipversdorf spielten zwei Knechte des Gutsbesizers Mager in ihrer Kammer mit einem geladenen Revolver, wobei der jüngere auf eine Magd, welche Wäsche in die Kammer brachte, einen Schuß abgab.

München, 9. Novbr. Bei den Vorbereitungen zu einem Vortrage, den der Oberingenieur Schenk vom bayerischen Gewerbe-Museum in Nürnberg gestern im Gewerbeverein in Schweinfurt halten wollte, explodirte ein Acetylen-Ent-

ldhalm, auf dem er Pläze belegte, einmal, weil ihm die Dampfer der verschiedenen Linien zu gefährlich schienen, weil er hier leicht gefaßt werden konnte, zweitens, weil die Fahrt auf einem Segler billiger war.

Kapitän Ralph Oldham nahm die Passagiere, da sein Kurs auf New-York stand, mit. Wie richtig des Schotten Plan war, daß Lord Roundle, umichtig, wie er war, an allen Eisenbahnlinien, und Dampferlinien für den Fall, daß seine Knaben nur entführt wären, Telegramme gerichtet hatte, die Knaben und ihre Entführer anzuhaken; das Signalement beider Söhne war hinzugefügt.

Doch über uns waltet eine ewige Gerechtigkeit, die auch den listigsten Verbrecher in seiner Laufbahn aufzuhalten weiß. Das sollte auch der Hochländer erfahren.

Nach Art der Seeleute hatte Kapitän Ralph Oldham Revat D'Donnel nicht nach der Herkunft der beiden feinen Knaben gefragt; er hielt sie für Söhne des Schotten, der während der Reise sie wie eine Kindsmagd versorgte, bis er plötzlich erkrankte. Es herrschte gerade Sturm und D'Donnels Angst war entsetzlich, zumal sein Fieber immer höher stieg.

„Mann,“ sagte er dann, „Eure Knaben werden bald Waisen sein.“

Seine Kränktheit stieg bis auf das Aeußerste. Als er nun schlief merkte, daß es mit ihm zu Ende ging, ließ er den Kapitän kommen, übergab ihm sein Vermögen und sagte in vielen Worten: „Die Knaben erzieht für dieses Geld, denn sie sind nicht mein, es sind Engländer; sie heißen Rowland und Edward, Söhne des Lord Arroun!“

„Mann,“ rief Oldham, „wie heißen Sie?“

Da erlosch die Stimme, die Augen brachen, der Räuber war todt.

Seine Leiche wurde unter den üblichen Feierlichkeiten in die Wellen geworfen, Oldham nahm die Knaben, die er von Anfang an liebgewonnen, in seine Kajüte. Sein alter Matrose Peter Fox mußte sich ihrer annehmen.

widler und zerfchmetterte den Kopf Schlenks, so daß der Tod sofort eintrat.

Hamburg, 9. Novbr. Laut hier eingegangenen Meldungen hat sich der Zusammenstoß des Dampfers „India“, der Firma Renef in Harburg gehörig, mit dem englischen Dampfer „Amaryllis“ im Wesentlichen anders zugetragen, als die erste Meldung aus Cherbourg berichtete.

5. Classe 138. A. S. Landes-Lotterie.

Ziehung am 9. November 1900.

15000 Nr. 61198. Emil Bieweg, Mittelbach b. Gröna.

11342 910 40 760 450 387 644 620 942 629 125 754 635 (3000) 338 405 882 41

641 971 (3000) 991 483 88 187 418 100 (500) 773 (1000) 12485 324 102 (3000)

140 989 388 847 81 678 709 601 624 520 842 255 151 354 874 228 316 742 923

(300) 125 259 651 13131 958 316 400 (300) 578 574 896 58 94 972 327 422 678

601 528 11 995 153 770 208 (300) 14474 190 (300) 25 819 410 (3000) 821 578

(300) 196 (300) 815 857 (500) 5 739 57 (1000) 86 290 (1000) 302 (300) 905 470

359 (300) 883 951 888 (1000) 15415 588 314 272 (1000) 107 648 (300) 9 815 280

595 (300) 52 381 569 101 817 854 269 756 120 (1000) 809 894 456 708 589 70 (500)

82 9 470 821 226 265 305 704 17565 515 482 317 496 504 536 15 158 121 752 215

498 844 27481 130 308 (3000) 585 470 781 193 573 20 392 889 63 987 42423

787 606 200 (500) 575 451 484 712 454 753 (3000) 22 294 138 619 739 737 820

35774 114 721 963 480 610 845 (3000) 789 993 301 420 (3000) 548 838 208 290 438

(5000) 253 50 (3000) 219 802 389 562 36345 343 (500) 548 761 851 718 805 135

940 691 687 592 799 43 283 473 539 368 25 938 17 37200 611 242 270 (300)

124 955 759 721 702 915 497 194 (500) 382 511 529 288 681 33907 238 600

143 (500) 60 645 981 475 1714 808 135 282 877 499 956 31912 137 823 (1000)

331 275 957 586 (300) 214 414 750 489 557 22 412 (5000) 822 905 55 307 (5000)

437 67 397 82 922 249 41793 942 434 749 301 876 930 102 259 900 603 970

494 54 (500) 68 (1000) 547 677 (500) 30 751 193 573 20 392 889 63 987 42423

(1000) 77 675 942 629 471 27488 638 331 408 482 321 259 124 437 619 850 1

349 393 108 545 967 911 896 333 920 228 518 (300) 286 241 297 839 (1000) 900

(3000) 44427 (300) 388 288 699 942 838 253 (300) 595 428 12 583 712 510 (300)

662 541 (3000) 691 (300) 334 768 63 955 771 403 554 490 675 471 45373 243

(500) 616 899 (300) 718 695 161 29 44 35 619 78 46689 812 (500) 755 789

688 617 852 282 508 508 475 499 604 768 786 899 395 912 36 597 903 47463

885 782 (300) 710 436 303 53 886 757 (300) 174 6 537 422 46187 34 229 801

855 854 (300) 161 719 579 (500) 690 193 352 695 966 402 478 511 690 979

(500) 822 (300) 107 398 968 779 595 327 49922 486 449 397 358 511 92 501

630 949 546 727 148 699 117 986 611 847 749 775 459

50541 161 485 83 90 457 615 23 794 211 516 300 396 392 223 216 182 421

51676 163 50 848 310 828 (500) 710 73 32 924 275 879 255 753 699 881 224

349 132 701 57 52715 239 884 647 504 389 (1000) 974 594 (1000) 514 255 985

751 (300) 48 (300) 426 125 967 717 138 49 369 748 791 130 745 53000 626 203

22 97 812 442 267 262 247 (300) 977 958 63 39 961 25 278 146 (300) 80 286 646

170 54746 776 738 415 890 302 22 500 680 349 954 62455 621 416 378 391 54 895

961 182 263 (1000) 768 469 974 654 55884 843 113 805 (300) 288 244 45 15

990 676 788 (1000) 498 978 118 990 (300) 885 364 418 203 56257 683 941 157

787 643 594 458 391 292 369 756 992 888 544 956 368 754 88 (1000) 958 790 865

248 997 (300) 57094 881 (500) 999 228 448 449 544 158 838 (300) 887 885 310

526 185 655 882 68 896 376 648 110 58372 164 62 712 806 965 63 927 3 474

(300) 996 569 530 570 550 779 341 798 (1000) 964 878 (1000) 59544 682 449 372

644 811 853 496 (1000) 29 561 124 298 282 (300) 754 474 (300) 386 936 807 664

60239 642 554 38 366 612 174 608 451 35 (300) 32 (300) 646 (500) 9 137

409 494 296 955 536 520 (300) 847 689 585 61330 387 (300) 469 (300) 124 767

408 225 133 304 222 193 (1000) 349 934 62455 621 216 377 391 54 895

748 316 53 887 894 (1000) 688 959 595 262 (300) 358 63373 715 805 (500) 136

213 896 476 614 171 142 491 94 448 819 711 64775 (3000) 5 503 887 408 980 4

589 776 (1000) 292 18 924 446 420 (300) 159 734 (1000) 65411 682 408 980 4

409 251 487 996 626 (3000) 91 351 490 526 120 412 923 (500) 590 541 20 (300)

595 672 390 783 938 644 66242 735 (300) 651 725 67 499 202 937 84 687 835

871 326 579 400 231 180 929 918 67288 285 724 568 (300) 753 946 517 529 603

581 386 (300) 178 109 776 698 236 (300) 720 609 47 846 755 648 289 135 380

(500) 883 68124 498 63 612 150 241 433 94 751 77 777 913 995 1 62026 375

61 618 (300) 517 (1000) 627 167 725 85 (300) 88 (300) 990 (3000) 813 (300) 20

283 111 688 390 955 173 980 895 121 (1000) 832 504 590 675 668 408 940 880

585 (300) 180 320 852 817 137 822 601 (300) 62 43 952 483 618 448 896 693 663

485 667 644 207 306 7763 (300) 13 46 804 392 431 (300) 639 415 (1000) 335

(500) 982 761 505 582 388 524 647 (3000) 72683 389 781 384 587 892 508 443

255 661 865 158 736 135 925 81 133 765 73785 8 638 892 364 47 389 1 210

455 987 450 148 (3000) 252 770 608 257 966 11 316 873 960 74380 (300) 590

705 598 746 597 493 462 (500) 948 13 174 139 783 340 75100 785 671 868 868

802 889 352 (1000) 609 396 526 223 796 817 (300) 211 654 225 881 841 893 35

107 257 196 170 76506 816 261 282 32 (300) 80 125 851 355 576 348 828 793

(1000) 899 478 645 7270 593 459 758 941 537 547 409 839 314 290 178 (1000)

738 214 488 779 390 443 392 228 113 389 139 691 523 703 504 79179 162 501

793 258 958 953 514 301 897 62 781 300 992 598 722 782 252 79954 212 505

349 71 702 745 24 (300) 725 756 (1000) 724 190 774 911

80395 423 847 605 42 648 811 218 (300) 373 887 957 980 486 550 890 320

296 884 (300) 397 248 316 632 81 759 81889 162 899 149 351 819 271 745 498

808 710 257 784 863 71 686 885 328 402 204 459 82127 208 612 59 693 (1000)

645 515 467 55 123 479 (500) 263 458 728 304 595 259 83356 450 357 373 526

527 847 319 531 809 794 776 259 274 440 454 161 265 779 84609 456 28 874

726 138 598 282 698 95 85815 741 153 321 621 785 212 552 255 255 496

56752 (300) 751 395 262 664 737 49 894 74 988 457 891 512 807 (3000) 276 605

268 571 137 (300) 619 533 459 802 87070 50 573 632 (300) 554 573 340 863 727

67 90 395 834 715 870 311 (3000) 513 436 812 467 514 387 899 106 92 517

80745 40 57 633 898 282 211 894 231 (300) 50 889 139 513 887 803 979 252

461 95914 810 851 81 (3000) 954 522 681 440 449 45 269

90832 826 (300) 395 394 107 715 486 695 598 20 405 855 763 343 1219

538 274 136 606 22 239 201 91995 202 585 76 798 829 401 121 363 545 305

571 564 273 58 731 708 881 52 691 741 92185 179 244 751 516 238 915 2 748

174 797 27 558 879 546 752 228 254 93321 558 (300) 222 681 (300) 252 758

374 573 196 6 (500) (300) 805 169 (300) 730 201 542 63 (300) 34 391 510 976

703 321 138 (3000) 94597 162 577 996 988 82 644 48 488 769 236 (5000) 301

311 899 704 404 (1000) 416 (1000) 139 191 505 (500) 588 330 95512 769 442

885 619 55 855 651 841 715 205 (300) 455 274 482 204 517 901 96151 (300)

393 88 574 571 733 785 123 949 335 510 169 (300) 543 (5000) 265 394 714 100

391 931 172 307 44 322 223 97804 102 245 655 960 740 155 655 235 559 896

13 490 688 417 391 419 213 472 6 96701 29 888 519 251 879 144 317 770

499 (1000) 370 26 (3000) 554 285 908 608 603 863 99199 247 432 724 (3000)

944 907 (3000) 506 880 719 349 894 512 652 847 (3000) 920

London, 9. Novbr. Der Dampfer „City of Vienna“ aus Dublin wurde am Mittwoch Vormittag von einem unbekannten Dampfer im Kanal von Bristol angerannt und sank alsbald. Von der 20 Köpfe starken Mannschaft wurde nur ein Heizer, ein Deutscher Namens Otto Trink, gerettet.

— Im Hotel „Elephant“ in Brixen wurde, wie der „Frankf. Ztg.“ gemeldet wird, am 3. d. Mts. früh ein Reisender, der 30 Jahre alte ledige Fabrikant Otto Kohn aus Stuttgart im Bett erstickt aufgefunden. Bett und Zimmereinrichtung waren zum Theil verbrannt, Kohn hatte sich mit brennender Cigarre niedergelegt und war offenbar während des Rauches eingeschlafen.

Halle a. S. Im chemischen Institute wurden dem Studenten Hans Sacher durch die Explosion eines selbstgefertigten Präparates beide Hände abgerissen.

— Die Ernennung des Grafen Bülow zum Reichszangler, also zum ersten Beamten des Reiches, weckt, wie die „Internat. Fleischergtg.“ schreibt, die Erinnerung an einen Vorfall, der sich vor nicht langer Zeit zutrug. In der Sitzung des Reichstags vom 18. April 1899 hatte nämlich gelegentlich der ersten Lesung des Fleischhaugesetzes der Abgeordnete Dr. Vielhaben sich dahin geäußert, gehört zu haben, daß die Amerikaner als Belohnung für die Protektion der amerikanischen Fleischwaren durch unseren damaligen Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Grafen v. Bülow, mit der Absicht umgingen, einen besonders feinen Schinken „Bülow-Schinken“ zu nennen, was dem Redner einen Ordnungsruf eintrug. Nachdem so diese Bezeichnung gewissermaßen zu einem „geflügelten Wort“ geworden, versuchte ein Schlächtermeister in Hamburg den Amerikanern zuvorkommen und beantragte die

Eintragung des Wortes „Bülow-Schinken“ als Gebrauchsmuster. Hierauf erwiderte das Kaiserliche Patentamt, „daß es zwar Gebrauch sei, die Namen großer Männer als Phantasie-Namen beim Musterchutz zu verwenden, wie Bismarck, Hohenlohe u., weil diese Männer sich ausgezeichnet hätten, und berührt, ihre Namen allgemein bekannt seien. Diese Voraussetzung aber treffe, sofern mit dem Ausdruck „Bülow“ der Staatssekretär unseres Auswärtigen Amtes gemeint sein solle, im vorliegenden Falle nicht zu, da dieser noch nicht genug geleistet habe, sich einen Namen zu verschaffen. Es müsse deshalb die Eintragung des Wortes „Bülow-Schinken“ abgelehnt werden.“ Der Schinkenmann hat unterdessen einen Schlächtermeister Bülow im Mecklenburgischen ausfindig gemacht und zur Vergabe des Namens bewogen, worauf die Eintragung der „Bülow-Schinken“ als Musterchutz genehmigt wurde.

**Neueste Nachrichten u. Telegramme.**

(1) Bad Elster. Im Laufe dieser Woche hat auf einem Felde unweit des neuen Wasserbassins am Agnesruhwege eine Frau erst Kartoffeln aus den Beeten gegraben. Mit derartigen Arbeiten wird aber nun doch wohl die höchste Zeit, daß sie beendet werden. — Gestern Freitag nachmittag verunglückte ein bei einem hiesigen Baumeister in Lehre stehender Maurer aus dem nahegelegenen böhmischen Grenzorte Krugsreuth dadurch, daß ihm bei der Schleifenreparatur einer hiesigen Villa hereinfallendes Erdreich die kleine Röhre des linken Untersehenfels brach. Mittels Kutschwagens wurde er von Herrn Sanitätsrath Dr. Becher, zu welchem Arzt er nach dem Unfalle gebracht worden war, nach seinem Heimathsort gebracht.

Frankfurt, 10. Novbr. Zum Eisenbahnungsglück bei Offenbach wird noch gemeldet: Das Köcheln und Stöhnen der Sterbenden und das Hilfeschrei der Verwundeten, der in den Wagen eingesperrten Personen, die von den Flam-

men erfaßt wurden, ohne sich helfen zu können, war entsetzlich; so blieb eine Frau, die sich durch ein Fenster retten wollte, im Fenster stecken, wurde von den Flammen im Innern des Wagens erfaßt und ist dann von unten herauf verbrannt, ohne daß man ihr trotz ihrer schreulichen Hilferufe Hilfe bringen konnte; denn es war wegen der Flammen unmöglich, in die Nähe des Wagens zu gelangen. Ein Herr machte den Versuch, aus dem Fenster zu steigen; er hatte das eine Bein über das Fenster gelegt, als er in die hinter ihm lohenden Flammen versank und dort den Tod des Verbrennens erlitt. — Die von Offenbach herbeigeeilte Hilfe mußte sich darauf beschränken, die vollständig verkohlten Knochenreste, die sich vorfanden, zusammenzulesen, sie wurden nach dem Offenbacher Kirchhof gebracht. Nur bei zwei Leichen konnte man feststellen, daß es sich um einen männlichen und einen weiblichen Körper handelte. Nach polizeilicher Feststellung gab es 8 Tote und 29 Verletzte. Die Todten sind noch nicht recognoscirt.

New York, 9. Novbr. Mac Kinleys Mehrheit beträgt etwa 1,000,000. Seine Elektoralstimmen betragen 292 gegen 155 Bryans. Im Repräsentantenhaufe werden 201 Republikaner gegen 156 Andere sitzen. Bryan erklärt, daß der Kampf zwischen der Plutokratie und Demokratie erst anginge, und er beabsichtige, ihn fortzusetzen, bis ein Theil endgiltig besetzt sei. Die Golddemokraten versuchen, die Partei ohne Bryan zu reorganisiren.

**Reste,**

**Knaben- u. Herren-Anzugstoffe** und **Damentuche.** Unbestritten erstklassige Qualitäten. **Billig!**  
Aug. Jenker jr., Storchenstr.

**Im Babst'schen Konkurse wird nächsten Montag, den 12. November 1900, von Vorm. 1/2 10 Uhr ab**

im „Blauen Engel“ die Versteigerung fortgesetzt werden.

Es kommen hauptsächlich zur Versteigerung:

**1 großer Posten Kleiderstoff, Bettzeug, Jackenbardent, Frauenhosen, Schürzen, Shawls, Unterhosen und Hemden, sowie zuletzt 2 Regale.**

**Kindern wird der Zutritt zum Versteigerungslokal ausdrücklich untersagt.**

Zu gleicher Zeit fordere ich Alle, die der Frau Babst etwas schulden, auf, ihre Schuld bis spätestens den 15. November 1900 an mich zu bezahlen.

Adorf, am 9. November 1900.

**Der Konkursverwalter**

Rechtsanwalt Hofmann.

Am kommenden Sonntag — 11. November a. c. — von Abends 8 Uhr ab wird im Gasthof zum Löwen hier der unterzeichnete Verein seine

**Jahres-Versammlung**

halten. Ansprachen bez. Berichterstattung werden gehalten von Diaconus Wappler, Pfarrer Hänel-Bad-Elster, Lehrer Calov-Leubetha und dem Unterzeichneten. Mitglieder des Gesangsvereins Niedertranz haben den gesanglichen Theil freundlichst übernommen.

Jedermann hat Zutritt. Um zahlreiche Theilnahme bittet der **Gustav Adolf-Verein zu Adorf.**  
Pfarrer Luther.

**B. Petzold, Thalstr., Fernspr. 47.**  
Incasogeschäft, Auctionator, Prozeßagentur, Hypotheken-, Grundstücks-Vermittlung.

**Geübte Monogramm-Stickerinnen**  
Max Müller.

**Immer jung, immer schön!**  
bleibt das Gesicht beim Waschen mit **BergmannsLilienmilchseife** à St. 50 Pf. bei **Otto Pfug, Fris. Rich. Hasler.**

**1. Geflügel- u. Kaninchen-Ansstellung**

des landwirthschaftl. Vereins für Geflügel- & Kaninchenzucht **Schöneck i. V. & Umgeg.** am 25., 26. u. 27. Novbr. 1900 im Hotel Schützenhaus, verbunden mit **Prämierung u. Verlosung.**

Anmeldebogen sind durch Herrn **G. Tag, Schöneck i. V.** zu beziehen. **Schluss der Anmeldungen am 18. November 1900.**

Als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt **vorgezeichnete Stickereien** auf **Leinen und Filz** in allen möglichen Gegenständen, sowie **musterfertige Canevasstickereien** und alles **Stickmaterial.**

NB. Diese Tapissierewaaren sind bis zum 20. ds. im **Laden des Herrn P. Künzel** ausgestellt.  
Achtungsvoll **Friedr. Galsterer.**

**O. Ritter's Photograph. Atelier,**  
**Bad Elster,**  
Rossbacherstr., Haus „Oberon“, den Winter über täglich geöffnet. Auch halte mich für **Weihnachtsaufträge** bestens empfohlen.  
**Vergrößerungen v. kleinstem Bilde bis Lebensgröße.**  
**Billigste Preise.**

**Baldiger Ankauf** empfiehlt sich

**Wohlfahrts-**

**Loose à Mk. 3.30** (Porto und Liste 30 Pf. extra) zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete. Ziehung 29. November u. folg. Tage zu Berlin.

16 870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug, im Betrage von **M. 575,000**

Hauptgewinne:  
M. 100,000  
M. 50,000  
M. 25,000  
M. 15,000  
2 à 10 000 = 20 000  
4 à 5 000 = 20 000  
10 à 1 000 = 10 000  
100 à 500 = 50 000  
150 à 100 = 15 000  
600 à 50 = 30 000  
16 000 à 15 = 240 000

Loosanzahl 500 000. — Versand geg. Postanweisung oder Nachnahme durch General-Debit: Bankgeschäft

**Lud. Müller & Co.**

in Berlin, Breitestr. 5, u. Hamburg, Nürnberg, München.  
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

**Polierer**

finden dauernd Arbeit bei **F. A. Schmidt & Sohn.**

**Neu eingetroffen**  
die zweite grosse Sendung  
**Jackets und Kragen,**  
in geschmackvollster und modernster Ausführung à 4.50, 5.50, 6.50,  
mit reichster Stickerei 8.50 bis 20 Mark.

**Kinder-Jackets und Mäntel**  
für 1 bis 14 Jahren Mk. 1.50, 1.75, 2.—, 3.—, 4.—, 5.— bis 8.50.

**Herren-Ueberzieher & Havelocks,**  
**Herren-Anzüge und Joppen**  
für Herren, Knaben und Kinder, großartigste Auswahl in allen Preislagen.

**D. Günzburger's Waarenhaus,**  
**ADOLF i. V.**  
Markt 3. Markt 3.

Gg. Böhm, Hauptstr. 14  
empfehlen sein Lager aller Arten  
**Schuhwaaren.**  
Anfertigung nach Maß.  
Reparaturen schnell. Billige Preise.

**Mohra**

ist die feinste Margarine-  
marke, ist genau so ausgiebig  
und wohlschmeckend wie gute  
Meiereibutter und ist stets frisch  
zu haben im  
**Margarine-Specialgeschäft von**  
**M. Stumpf.**  
Kostproben stehen gerne zur  
Verfügung.

**Ein junger Mann**  
von 14-16 Jahren für leichte  
Contorarbeiten wird gesucht.

**Mädchen**  
für Hand- u. Schiffchenmaschi-  
nen finden Beschäftigung bei  
**Ch. A. Kolbe.**

Für dauernde Arbeit suche sofort  
einen tüchtigen  
**Zithermachergehilfen**  
**Edwin Adler, Schönlinde.**

Großes kräftiges  
**Kinder mädchen**  
wird aufgenommen.  
**C. Hellwig, Plauen i. V.,**  
Kaiserstraße 39. IV.

Ein neuer schwarzer  
**Frauenpelz**  
billigt zu verkaufen. Zu erspra-  
gen in der Geschäftsstelle djs. Blattes.

**Dank.**

Bei der schweren Prüfung, die  
uns betroffen, können wir es nicht  
unterlassen, Allen, die uns mit  
Trost beigestanden haben, unsern  
anrchtigsten Dank auszusprechen.  
Euch aber, herzlich geliebten  
Kindern

**Walter u. Ella,**  
rufen wir ein  
**Ruhe sanft!**  
in die Ewigkeit nach  
**August Schindler**  
u. Frau.

**Schützenhaus Adorf.**

Dienstag, den 13. November,  
**Grosses**  
**Extra-Concert**  
der Stadtkapelle.  
Solisten:  
**Dr. Arturo Bossi,** Tenorist aus Florenz.  
**Prof. Alfredo Cairati,** Pianist aus Mailand.  
Hierauf **BALL** nur für Concertbesucher.  
Eintrittskarten beim Unterzeichneten zu haben bis  
Dienstag Mittag:  
1. Pl. 50, 2. Pl. 40 Pfg. An der Kasse: 1. Pl. 60, 2. Pl. 50 Pfg.  
Texte à St. 10 Pfg.  
Es ladet ergebenst ein **Max Klarner, Stadt-Musikdir.**

**Hôtel Victoria.**

Sonnabend, Sonntag und Montag  
**KIRMES,**  
verbunden mit  
**Einzugs-Schmaus,**  
wozu höflichst einladet  
**Louis Bäume.**  
Heute Sonnabend Abend Gänseklein mit Meerrettig  
und geb. Kloss.

**Landhaus Adorf.**

Heute Sonntag und Montag  
**KIRMES.**  
Für ff. Speisen und Getränke (Sonnabend Gänse-  
klein und Meerrettig) ist bestens georgt.  
Es ladet freundlichst ein **Gustav Woldert.**

**Bahnhof Bad Elster.**

Sonntag und Montag, den 11. und 12. Novbr.,  
**Hauskirmes.**  
V. nachm. 3 Uhr Concert v. Musikverein zu Adorf.  
Hierzu ladet ergebenst ein **Albin Wurlitzer.**

**Ein Tigerhund** | **Stube**  
ist mit zugelaufen. Abzuholen bei | mit Kammer ist sofort zu vermie-  
**G. Gütter in Remtengrün.** | **then. Richard Unger.**

**Knochenmehl,**  
**Thomasmehl**  
**& Kainit**

verkaufe, um damit zu räumen,  
zu aussergewöhnlich bil-  
ligen Preisen.  
**Jul. Staudinger jr.**

Sieben wieder eingetroffen:  
**Maggi's** Wenige  
Tropfen  
zum Würzen genügen  
der Suppen, Saucen, Gemüse,  
Salate, Eierspeisen, Süßen u.  
Rosa Krauss, Bergstr. 20.  
Original-Fläschchen zu 35 Pfg.  
werden zu 25 Pfg. und die zu 65  
Pfg. zu 45 Pfg. mit Maggiwürze  
nachgefüllt.

**Ernst Haufe,**  
Zahnkünstler,  
Oelsnitz i. Vgl., Schleizerstr. 8,  
empfiehlt sich zum Einsetzen künstl.  
Zähne mit u. ohne Gaumenplatte,  
Plombierungen, Zahnziehen,  
Zahreinigungen u. Verstärkungen  
unter Garantie. Umarbeitung  
nicht passender Gebisse in kür-  
zester Zeit.  
Schönendste Behandlung. Billig-  
ste Preise. Bei Vorzeigen der Fahr-  
karte wird Fahrgeld vergütet.  
**D. Obg.**

**Kirmesbrigade!**  
Montag 12-1 Uhr Mittags  
Probemusik im Rathskeller,  
ab 1 Uhr Probeexercieren, ab  
1/2 Uhr Abziehen ins Manö-  
vergelände Gettengrün-Ber-  
gen. Das Commando.

**Restaurant**  
**Hopfenblüte.**

Sonnabend, Sonntag und  
Montag  
**KIRMES.**  
Lade hierdurch werthe Gäste, Freun-  
de und Nachbarn ganz ergebenst ein.  
Für ff. Speisen, Getränke u.  
musikal.

**Unterhaltung**  
ist bestens gesorgt.  
**Aug. Strobel.**  
NB. Sonnabend Gänse-  
klein, Pökelschweins-  
kochen mit Meerrettig und  
Klößen. **D. O.**

**Leubetha.**

Sonntag, Montag u. Diens-  
tag  
**KIRMES.**  
Für gute Speisen und Ge-  
tränke ist bestens gesorgt und  
ladet hierzu freundlichst ein  
**Robert Berger.**

**Remtengrün**

Heute Sonntag  
**Tanzvergnügen,**  
wozu freundlichst einladet  
**Gottfried Gerbert.**  
Hierzu eine Beilage.  
Der heutigen Nr. liegt Nr.  
46 „des Zeitspiegels“ bei.  
De. Bankn. pr. 100 Rt. Dest. W. 85,05

plage  
der  
die  
Schl  
2 R  
todt  
die  
Plea  
berei  
verju  
zu h  
feru  
Berf  
die  
liche  
dann  
Ein  
sonst  
getre  
trug  
Fabr  
halb  
und  
habe  
breite  
Leop  
daß  
Fabr  
war  
Men  
besch  
versch  
Theil  
100  
Dinge  
zu  
Herz  
Leuten  
Wage  
gesch  
Verbä  
einer  
nach  
waren  
famen  
theil  
Dach  
Fabr  
Arbeit  
der  
sach  
gestell  
die U  
Tage  
gelade  
Kälber  
chen g  
schiede  
trunken  
würter  
Petitio  
womö  
Petent  
man r  
sei zu  
kolossal  
(große  
auch  
nicht e  
und d  
Heiter  
beitern  
natürl  
Seite  
Urtheil  
in 2.  
Erfurt.  
Möhren  
zapfen  
fahren.  
für das  
welche  
Wagen  
den Dr  
hob die

# Beilage zum Grenzboten.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Meyer in Adorf.

N<sup>o</sup> 262.

Sonntag, den 11. November 1900.

65. Jahrg.

## Vermischtes.

— In Oberndorf beging auf dem Schießplatz der Mauerschen Waffenfabrik während der Schießversuche ein italienischer Fabrikarbeiter die Unvorsichtigkeit, die Sicherheitsgrenze des Schießplatzes zu überschreiten. Er wurde durch 2 Kugeln ins Gesicht getroffen, so daß er sofort todt war.

— Auf dem Centralbahnhof zu Rostock wollte die Gärtnersfrau Hasselbrink aus Wendorf bei Plaaz mit ihrem 3jährigen Töchterchen in einen bereits abgehenden Zug springen. Die Beamten versuchten, die Frau von ihrem Vorhaben zurück zu halten, doch vergeblich, sie kam bei der hinteren Plattform zu Fall, fiel zwischen den letzten Personen- und Gepäckwagen des Zuges, so daß die Räder über sie hinweggingen. Die Unglückliche that noch einige Athemzüge und verschied dann, während der Zug seine Fahrt fortsetzte. Ein Bahnbeamter riß schnell das Kind zurück, sonst hätte auch dieses das Schicksal der Mutter getroffen.

— Kesselexplosion. Ein schreckliches Unglück trug sich am Donnerstag früh in der chemischen Fabrik Concordia in Leopoldshall zu. Gegen halb 9 Uhr erfolgte ein donnerähnlicher Knall und alles glaubte, ein größeres Schachtungsglück habe sich zugetragen. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich dann die traurige Nachricht in Leopoldshall und dem benachbarten Staßfurt, daß eine folgenschwere Kesselexplosion auf jener Fabrik stattgefunden habe. Ein großer Kessel war explodiert und in die Luft geflogen. 13 Menschen, die in dem Raum und in dessen Nähe beschäftigt waren, wurden von den Trümmern verschüttet. Der Kessel selbst zerbrach in vier Theile und die einzelnen Stücke flogen 20 bis 100 Meter weit durch die Luft. Vor allen Dingen galt es nun, den Verunglückten Hilfe zu bringen. Die telephonisch herbeigerufenen Aerzte hatten alle Hände voll zu thun, um den Leuten, die theils mittels Kranken- und anderen Wagen nach dem nahegelegenen Krankenhaus geschafft wurden, Vinderung zu verschaffen und Verbände anzulegen. Todt sind zwei Arbeiter, einer ist schwer verletzt. Sechs Arbeiter konnten, nachdem ihnen Verbände angelegt worden waren, nach Hause entlassen werden. Vier kamen außerdem ins Krankenhaus. Ein Stirntheil des explodierten Kessels flog durch das Dach eines Raumes der benachbarten chemischen Fabrik Kalk 2, wo kurz vorher vier bis sechs Arbeiter mit dem Verwiegen von Erzeugnissen der Fabrik u. s. w. beschäftigt waren. Die Ursache der Explosion konnte bis jetzt nicht festgestellt werden, jedoch heißt es, daß Wassermangel die Ursache gewesen sei.

— Zu einer altmärkischen Hochzeit, die zwei Tage dauerte, waren in Mehme 600 Personen geladen. Es waren 4 Rinder, 4 Schweine, 8 Kälber und viel Geflügel geschlachtet, 1000 Kuchen gebacken u. s. w. Sechs Tonnen Bier und verschiedene hundert Flaschen Wein wurden getrunken.

— Stürmische Heiterkeit erregte in der württembergischen Kammer der Abgeordneten die Petition eines Geschäftsführers um Erhöhung, womöglich Verdreifachung der Hundesteuer. Der Petent schreibt: Wo man gehe und stehe, werde man von diesen heillosen Bestien belästigt. Er sei zwar Demokrat und zwar ein noch viel kolossalerer, als alle Hausmänner zusammen (große Heiterkeit!); aber ein Demokrat habe auch Nerven. Wenn man das Hundegewürm nicht einschränke, dann werde er Sozialdemokrat, und dann könne man was erleben. (Große Heiterkeit!) Mit dem Gelde könne man Arbeiterwohnungen bauen. Die Petition wurde natürlich nicht ernsthaft genommen und daher bei Seite gelegt.

— „Bespannt.“ Erfurt, 5. Novbr. Ein Urtheil von prinzipieller Bedeutung fällt heute in 2. Instanz die Strafkammer des Landgerichts Erfurt. Drei Einwohner des Thüringerwaldortes Möhrenbach hatten aus dem Walde Lannenzapfen in Säcken auf einem Handwagen abgefahren. Wegen Uebertretung der Befehlsholordnung für das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen, welche besagt, daß Befehlsholz auf bespannten Wagen nicht forttransportirt werden darf, waren den Dreien Strafmandate zugegangen. Diese hob die Strafkammer auf, weil sie von der

Ansicht ausging, daß unter einem bespannten Fuhrwerk nur ein solches zu verstehen sei, das von Thieren gezogen werde, an Menschengespänne dürfte der Gesetzgeber schwerlich gedacht haben.

— Bogenlichtlampen als Desinfektionsmittel. Wie die Zeitschrift „Eis- und Kälte-Industrie“ mittheilt, soll man die Erfahrung gemacht haben, daß die elektrische Bogenlichtlampe eine sehr starke, alle schlechten Gerüche vernichtende Wirkung habe. Diese Eigenschaft dürfte dem freiverdenden Ozon zuzuschreiben sein. Man behauptet, daß eine an einem schlechtriachenden Ort aufgestellte Bogenlichtlampe genüge, um üble Gerüche vollständig zu beseitigen.

— Die Thätigkeit des neu eingerichteten Postamtes in Peking erstreckt sich außer auf den Briefpost- und Zeitungsdienst auch auf den Postanweisungsdienst, den Austausch von Briefen und Kästchen mit Werthangabe, sowie auch auf den Austausch von Postpaketen mit oder ohne Werthangabe und mit oder ohne Nachnahme. Die Zahl der deutschen Postanstalten in China ist, abgesehen von den Feldpostanstalten, nun auf 8 gestiegen. Eigentliche Postämter befinden sich nunmehr in Schanghai, Hankau, Tientsin, Tschifu, Peking und Tjingtau. Postagenturen in Futtchou und Tasatur. Die Postämter in Schanghai, Tientsin, Tschifu und Peking und Tjingtau werden von Postfachbeamten verwaltet, die Agenturen von Konsulatsbeamten, die in Tasatur im Kiautschou-Gebiete von Verwaltungsbeamten. Die Postanstalten in China unterstehen unmittelbar dem Reichspostamt; nur die beiden Anstalten im Kiautschou-Gebiete sind dem deutschen Postamt in Schanghai in Bezug auf Abrechnung und Dienstbetrieb zugetheilt.

— Ein Tiger in den Straßen von Paris. Vier junge Leute, unter denen sich auch ein Journalist befand, kamen in Paris am letzten Sonnabend Morgen gegen 1 Uhr von Montmartre herunter. Als sie durch die Rue Boissard de Saron kamen, erregte ein prächtiger Jagdhund, der geschäftig in einem Müllkasten wühlte, ihre Aufmerksamkeit. Der Eine der jungen Leute näherte sich dem Thiere und streichelte es. Plötzlich jedoch hielt er erschreckt an. Der Hund war nämlich ein stattlicher Tiger, der einer Menagerie am Boulevard Rochechouart entlaufen war. Auf's Aeußerste entsetzt und jeden Moment erwartend, von dem furchtbaren Thiere zerrissen zu werden, zog sich der junge Mann langsam mit der größten Vorsicht zurück; da bemerkte er auch im Winkel einer Thür kauend 4 Männer, die ihm seit einiger Zeit schon vergeblich Zeichen gemacht hatten, ruhig vorbeizugehen. Die 4 Männer schlichen jetzt heran und warfen ein Netz mit dichten Mänteln auf den Tiger, der übrigens keine Absicht bekundete, irgend Jemand etwas Böses zu thun. Sie konnten sich ohne große Mühe des Thieres bemächtigen und es in seinen Käfig zurückbringen.

— Im Zuder erstickt. Wie aus Kaposvar (Ungarn) berichtet wird, erlitten in der dortigen Zuderfabrik zwei Mädchen einen schrecklichen Tod. Im Magazin der Fabrik sollten die beiden Zuderstaub austreten, anstatt dessen sprangen und tollten sie herum; dann bestiegen sie einen Zuderhaufen, trotzdem sie von einer Gefährtin hiervon gewarnt wurden. Die Zudergriesmenge brach unter dem Gewichte der beiden Mädchen ein. Man hörte verzweifelte Hilferufe, und als die Arbeiter zur Hilfe heraneilten, waren die Mädchen in der Zuderlawine bereits erstickt.

— Wie Pelzmäntel entstehen, darüber macht die Pariser Zeitung „Gronde“ merkwürdige Enthüllungen. Ganz besonders findet im Pelzhandel der Satz Lovoißiers „Nichts geht zu Grunde“ Anwendung. Die Pelzreste und Abschnitzel, mögen sie noch so klein sein, werden sorgfältig gesammelt und verkauft, Restchen von gewöhnlichem Marderpelz für 40 Frcs. das Kilo von Zobel für 70 Frcs. Die schönsten russischen Pelze bestehen zuweilen lediglich aus solchen kunstvoll zusammengefühten Fragmenten. Zur Bestätigung dessen läßt das genannte Frauenblatt eine junge, sehr reiche Pariserin, die stolz auf ihren prächtigen, mit Zobel gefütterten Pelzmantel, den sie in Rußland um hohen Preis gekauft hatte, erzählen, wie erstaunt und ent-

täuscht sie war, als eine ihrer Freundinnen behauptete, ihr Mantel sei aus mindestens 4000 kleinen Restchen zusammengestückt. Um sich davon zu vergewissern, trennte nun die Dame ein Stück ihres Mantels auf, und in der That bestand das ganze reiche Pelzfutter aus nichts als Rätchen, und das größte Stückchen Pelz maß zur Noth 2 Quadratcentimeter.

— Am 7. November kehrte zum 90. Male der Tag wieder, an welchem Fritz Reuter, der größte plattdeutsche Dichter, in dem kleinen Landstädtchen Stavenhagen in Mecklenburg als Sohn des dortigen Bürgermeisters geboren wurde. Fritz Reuter darf mit Recht zu den größten Dichtern des 19. Jahrhunderts gezählt werden. Er studierte in Rostock und Jena Jura, betheiligte sich an den burschenschaftlichen Bestrebungen und ward 1833 deshalb verhaftet. Nach eingehender Untersuchung zum Tode verurtheilt, vom König zu 30jähriger Festungshaft begnadigt, nach vierjähriger Haft in preussischen Festungen an Mecklenburg ausgeliefert, dort in Dömitz internirt, wurde er 1840 in Freiheit gesetzt. Er übernahm bis 1850 das väterliche Gut bei Stavenhagen, gab dann die Landwirtschaft auf, wurde Privatlehrer in Treptow, ging dann aber nach Neuenbrandenburg und widmete sich der Schriftstellerei. Wie fruchtbar er auf diesem Gebiete geworden ist, ist allgemein bekannt. Ihm hat das plattdeutsche Idiom seine Belebung und seine literarische Bedeutung zu verdanken. Seit 1864 lebte Reuter in Eisenach, wo er am 12. Juli 1874 starb.

— Das Spiel mit Schußwaffen. Aus Eberswalde wird geschrieben: Welche nachtheiligen Folgen der Verkauf von Schußwaffen an schulpflichtigen Kinder nach sich ziehen kann, beweist ein Fall, der sich in Steinfurth bei Eberswalde ereignet hat. Nachdem es einzelnen Confirmandenschülern gelungen ist, sich Geldmittel zu verschaffen, begaben sie sich nach Eberswalde und kauften dort bei einem Waffenhändler sogenannte Terzerols nebst Munition. Auf dem Wege zum Confirmanden-Unterricht nach Lichterfelde wurde nun nach Bäumen geschossen, Duelle ausgefochten usw. bis diese Spielereien durch einen unangenehmen Zwischenfall ihren Abschluß fanden. Ein Schüler Namens Emil Brachlow aus Steinfurth, der wahrscheinlich die Durchschlagskraft der Waffe an seinem eigenen Körper erproben wollte, ließ nämlich auf sich mehrere Schüsse abgeben. Da er aber nicht getroffen wurde, näherte er sich den Schützen so lange, bis er in den Unterleib getroffen, zusammenbrach und jetzt darniederliegt. Zum Glück ist eine Besserung eingetreten, aber ein anderer Schüler Hermann Küter aus Steinfurth, der sich an der Schießerei ebenfalls betheiligte, hat sich aus Furcht vor Strafe aus dem Elternhause heimlich entfernt, und seine Leiche wurde aus dem Uedersee herausgefischt. Wie nachträglich festgestellt wurde, hat Küter aus Furcht vor der körperlichen Züchtigung seitens seiner Eltern den Selbstmord begangen.

— Der Storch auf der Hochzeit. Die „Tägl. R.“ erzählt: Die Berliner sind nicht arm an originellen Einfällen, besonders wenn es sich darum handelt, neue Einnahmequellen zu schaffen. So ist ein Gastwirth auf folgende Idee gekommen: Vor längerer Zeit bot ihm ein Händler einen gezähmten Storch zum Kauf an. Da der Storch billig war und der Wirth hoffte, durch das Thier Gäste anzulocken, wurde er bald handelseinig. Nun stolzirte der Storch vom frühen Morgen bis zum späten Abend in dem Lokal herum und die Gäste brachten ihm Kunststücke bei. Der Storch erwies sich als außerordentlich gelehrt, und dadurch kam der Wirth auf den Einfall, sich durch das Thier noch eine andere ergiebige Einnahmequelle zu verschaffen. Er dressirte den Vogel so, daß er sich auf Befehl einer bestimmten Person nähert. Und nun verleiht er den Storch bei Hochzeiten gegen ein Entgelt von 3 Mark. Meister Langbein muß dann der Braut und dem Bräutigam im Schnabel oder auf dem Rücken kleine Geschenke bringen.

— Affen als Schiffsmeuterer. In wahrhaft jammervollem Zustande befand sich die Besatzung eines in den letzten Tagen des verflossenen Monats an der Ostküste Nordamerikas landenden

britischen Dampfers. Der von Singapore kommende „Indravell“ hatte eine Consignation von 28 großen Affen an Bord. Während der Fahrt wurde eines Tages der Versuch gemacht, den riesigen Käfig der Thiere an eine andere Stelle zu schieben. Dabei löste sich der Boden des Behälters, und ehe man es verhindern konnte, entküpften die Affen und vertheilten sich in wenigen Sekunden über das ganze Schiff. Vier der ungezähmten Geschöpfe verübten sofort Selbstmord, indem sie durch die Oeffnung des großen Schornsteins in die lodernde Gluthinabspangen. Die übrigen aber fanden den Weg zur Küche und Speisekammer, von deren Vorräthen sie sans facon Besitz ergriffen. Weder durch List noch Gewalt ließen sich die wüthend um sich beißenden Bestien aus dem Vorrathsraum entfernen. Sie vertheidigten ihn gegen alle Angriffe der verzweifelten Mannschaft, die unter dem Hunger, sowie an den Biß- und Kratzwunden furchtbar zu leiden hatte. Erst nach mehreren Tagen gelang es, die 4händigen Meuterer zu überwältigen und wieder hinter Schloß und Riegel zu setzen. Der Kapitän und die Mehrzahl der Leute halten sich seit ihrer Ankunft am Land auf, um ihre recht bössartigen Verletzungen auszukuriren.

Bei der Reichsbank in Köln erschien am Dienstag Mittag ein Herr und präsentirte Wechsel im Betrage von 30,000 Mk., um diese zu diskontiren. Die Wechsel trugen das Accept des Kölner Bankhauses Sal. Oppenheim jr. u. Co. Die Beamten der Reichsbank ließen zunächst beim Bankhaus Oppenheim anfragen, ob dies seine Richtigkeit habe. Herr v. Oppenheim ordnete an, daß der Betreffende festgenommen werde, da es sich um einen Betrug handele und die Wechselaccepte gefälscht seien. Dann begab sich Herr v. Oppenheim selbst zur Reichsbank, wo man den Vorzeiger der Wechsel festhielt. Es war der Kassenbote des Ausfuhrgeschäftes S. Löwengard-Caban in der Johannisstraße, der im Auftrage seines Prinzipals (des Geschäftsinhabers) gehandelt und keine Ahnung davon hatte, daß sein Chef die Wechselaccepte gefälscht hatte. Man begab sich sofort nach dem Ausfuhrgeschäft, doch der Inhaber war bereits verschwunden. Er hatte in der Nähe des Reichsbankgebäudes auf seinen Kassendiener gewartet, um das Geld in Empfang zu nehmen und dann das Weite zu suchen. Da er aber gewahrte, daß der Diener festgehalten wurde, blieb ihm nichts Anderes übrig, als ohne die 30,000 Mk. auszurücken.

Ein Kind durch Rattenbisse getödtet. An den Folgen von Rattenbissen gestorben ist in Hamburg das 3 Monate alte Söhnchen eines in der Kastanien-Allee dort wohnhaften Ehepaars. Vor einigen Wochen wurde die Mutter des Kindes während der Nacht durch lautes Schreien des Kleinen erweckt. Sie machte Licht und eilte zum Bett des Kindes. Bei ihrem Nahen sprangen mehrere Ratten von dem Bett herunter und entflohen. Die Bestien hatten dem Knaben so schwere Verletzungen beigebracht, daß das Kind in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Aber das zarte Leben konnte nicht erhalten werden. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung des Vorfalls eingeleitet.

Eine freundliche Reiseerinnerung. Zwei Herren aus Stettin und Hannover besuchten im Juli d. J. Pest, um an dem dort abgehaltenen Eisenbahncongreß und an dem 50jährigen Jubiläum des deutschen Technikervereins in Pest theilzunehmen. Die beiden Herren befanden sich in einer fröhlichen Abendgesellschaft, wo sie mehr des Scherzes halber bei einem anwesenden Hauptkollekteur der Königl. Ungarischen Classenlotterie ein Viertel eines ungarischen Classenlotterie-Loses bestellten. Nachdem die Arbeiten des Congresses und die vergnügten Abende ein Ende genommen hatten, reisten die beiden Herren in ihre Heimath zurück und dachten nicht mehr an die gekauften Lose, bis sie dieser Tage in angenehmer Weise wieder daran erinnert wurden. Sie erhielten nämlich die Mittheilung aus Pest,

daß sie von der großen Prämie von 600 000 Kronen je ein Viertel gewonnen haben.

Von Wichtigkeit ist ein von dem österreichischen Oberleutnant v. Trsager erfundener v. Schwimm- und Rettungsapparat, der neulich in Berlin erprobt wurde. Der ganze Apparat präsentirt sich auf den ersten Blick wie ein mittelgroßes Portemonnaie. Er besteht aber aus Metall, und zwar aus Magnesium und besitzt außen einen großen, zusammenlegbaren Beutel aus gummiüberzogener Seide und innen einen Behälter, in dem sich anscheinend Calciumcarbid befindet. Sobald man sich mit diesem Apparat ins Wasser begibt und der Druck von einem Meter Wasser wenige Sekunden darauf wirkt, entwidelt sich durch den Zutritt des Wassers das Gas mit solcher Schnelligkeit, daß sich der Beutel sofort mit Gas füllt und als Schwimmkissen wirkt. Die Vorführung fiel sehr gut aus. Das große viereckige Kissen trug in jeder Lage des Körpers den Schwimmer, als ob er auf einem Brettle läge. Das Material des Schwimmkissens soll drei Tage dem Wasser widerstehen können.

Brudermord auf Befehl der Stiefmutter. In Penzance, dem bekannten englischen Fischerorte, hat sich eine entsetzliche That zugetragen, die jetzt vor dem Gericht ihre Sühne findet. Dort hat auf Befehl ihrer Stiefmutter die 12 Jahre alte Fanny Maddern ihren um einige Jahre jüngeren Bruder William beim Angeln ins Wasser gestoßen und ertränkt. Nach den Angaben des Mädchens und der um ein Jahr jüngeren Frieda hatte die Stiefmutter Fanny mehrmals den Mord befohlen und ihr mit Hunger, Schlägen und selbst mit dem Tode gedroht, wenn sie nicht gehorche. Eines Morgens im Februar gab die Mutter dem Knaben einen Bindfaden, an den sie eine gekrümmte Sednadel als Angel befestigt hatte, und sagte ihm, er solle zum Frühstück einen Fisch fangen. Die Kinder gingen dann zum Ufer, und als der kleine William seine Angel ausgeworfen hatte, gab Fanny ihm von hinten einen Stoß, so daß er in die See stürzte und ertrank.

Seine eigene Mutter erschossen hatte im Oktober ds. Js. der Primaner D. aus Sögel, Bezirk Osnabrück. D. beschäftigte sich, wie man aus Osnabrück schreibt, an dem betreffenden Tage damit, in dem ersterlichen Garten Vögel zu schießen. Seine Mutter trat hinzu und ermahnte ihn, recht vorsichtig zu sein. Darauf legte D. im Scherz auf die Frau an und drückte das Teschin ab, worauf ein Schuß, den er nicht mehr im Lauf vermute, losging und Frau D. in den Kopf drang. Der Tod trat auf der Stelle ein. Dieser übrigens traurige Fall, der allenthalben die größte Theilnahme erweckte, war am Mittwoch Gegenstand der Verhandlung vor der Osnabrücker Strafkammer. Der Staatsanwalt beantragte vier Monate Gefängniß. Das Urtheil lautete in Anbetracht der Umstände auf vierzehn Tage. Es soll ein Gnadenge such eingereicht werden.

Ein kostbares Diadem. Der Maharadschah von Baroda, einer der reichsten Fürsten des englischen Indiens, weilt augenblicklich in Paris. Der Sitte gemäß reist dieser Fürst niemals ohne die Insignien seiner Souveränität, unter denen sich auch sein Diadem befindet. Dieses Diadem ist das kostbarste in der Welt. Es enthält 5 Reihen von 100 sehr großen Diamanten im Werthe von 49 Millionen Francs. Im Vergleich dazu sind die europäischen Herrscher nur arme Leute. Die Königin von England hat eine Krone im Werthe von 10 Millionen Francs; die Königin von Holland besitzt nur ein Diadem von 3 Millionen, auch der Kaiser von Rußland hat nur eine bescheidene Krone für 30 Millionen, während der König von Portugal die reichste Krone Europas besitzt; aber auch dieser trägt an großen Tagen nur für 38 Millionen Francs Diamanten auf dem Kopf.

Von der Volkszählung. Die 56,910,000

Stück Formulare zur Volkszählung am 1. Dezember d. J. sind nun an der Centralstelle in Berlin abgeliefert worden. Der Versandt wird in den nächsten Tagen erfolgen. Die Formulare repräsentiren ein Gewicht von rund 250,000 Kilogr. oder 5000 Ctr. Würde das ganze Material mittels eines Eisenbahnzuges befördert werden, so umfaßte dieser 25 Waggons mit je 10 000 Kilogr. Ladegewicht. Aus diesen „gewichtigen“ Angaben erhellt, daß Millionen von handschriftlichen Angaben zur Ausfüllung der Formulare und zu den summarischen Aufrechnen der Zahlangaben erforderlich sind, eine Bienenarbeit, an der die Gewissenhaftigkeit der Zähler, wie der Fleiß der Beamten des Statistischen Bureaus zur Erreichung des volkwirtschaftlichen Zweckes gleich berechtigt ist.

Nachrichten v. Standesamte Adorf vom 1. bis 31. Oktober 1900.

Geburten: Zimmerm. Albin Müller T. Anna Margarethe. Metallpräger Paul Klarner T. Elsa. Friseur Otto Rich. Häppler T. Martha Sophie. Saitenhalterm. Friedr. Aug. Meinel T. Anna Frieda u. S. Max August. Schlosser Alfred Lange T. Alara Margarethe. Vorrichter Richard Wurliker T. Albert Arthur. Fabrikweber Hugo Reiter T. Agnes. Handarb. Carl Friedr. Grob S. Gustav Willy. Gürtl. Josef Runte S. Arthur Walter. Maurer Gottl. Heiner Hermann T. Anna Elsa. Led. Wirthschaftsgeh. Martha Aug. Krabl T. Martha Elfriede. Porzellann. Josef Baumgartner T. Clara Elsa. Gutsbel. Friedr. Ferd. Geipel in Schönwind S. Paul Walter. Schneider Louis Lent in Siebenbrunn T. Marie Helene. Muschelarb. Aug. Moriz Voigt T. Clara Anna. Kutscher Joh. Chstn. Köppl S. Erich Kurt. Barbier u. Friseur Rich. Eduard Adler S. Rich. Albert. Schlosser Franz Oskar Gläsel in Siebenbrunn S. Friz Horst. Spinner Heinrich Falkner T. Louise Ljettia Lina. Gürtler Oskar Penzel in Jugelsburg T. Frieda. Spinnmeister Anton Zentel S. Anton. Muschelarb. Aug. Albin Seidel T. Anna. Led. Näh. Rosa Minna Gläsel in Remtengrün T. Elsa Elsa. Lehrer Curt Robert Rämmel in Jugelsburg S. Robert Alfred Curt. Tischler Joh. Georg Hofmann in Jugelsburg S. Max Erich. Geigenm. Alwin Otto Wunderlich in Siebenbrunn T. Frieda Selma. Muschelzschneider Friedr. Louis Bekold T. Martha Elsa.

Aufgebote: Expedient Christ. Gustav Adolf Dölling m. d. l. Näh. Anna Rosa Hermann, b. in Jugelsburg. Wirthschaftsgeh. Alwin Herm. Müller in Bergen m. d. led. Wirthschaftsgeh. Clara Franz. Dieh in Freiberg. Tischler Louis Reinhard Thob m. d. l. Ausbesserin Anna Clara Schaller, b. h. Cartonagenarb. Max Felix Paul Rottmann in Sträßel m. d. l. Ida Clara Gehmann. Andreehr. Friedr. Fattler m. d. l. Drosselspinnerin Anna Bertha Zapf, b. h. Wagenwärter Friedr. Wilh. Roth hier m. d. l. Blätterin Anna Clara Stengel i. Delsnitz. Bäcker Arno Gotthard Sörgel m. d. l. Anna Marg. Seithel in Schwarzenbach. Schneider Joh. Chstn. Mulze in Marktneutirchen m. d. l. Cartonagenarb. Minna Hulda Schaffner h. Portef. Ernst Max Gläsel m. d. l. Web. Hedwig Clara König, b. h. Geschäftsgeh. Herm. Rob. Krauß m. d. l. Weberin Anna Lina Spranger, b. h.

Eheliche Liekungen: Fleischer Louis Hermann Adler m. d. l. Anna Marie Dörfel. Tischler Aug. Ernst Krippner m. d. l. Wirthschaftsgeh. Alma Helene Frieda Mütze. Weber Aug. Herm. Zimmer m. d. l. Weberin Frieda Gottsmann. Cementarb. Bernh. Rich. Todt m. d. l. Fabrikarb. Anna Wilda Dieh. Muschelmaler Franz Carl August Meißner m. d. l. Spinnerin Rosa Frieda Lent, b. in Jugelsburg. Weber Joh. Engelbrecht m. d. led. Fabrikarb. Ida Elise Kretschmar. Wirthschaftsgeh. Alwin Herm. Müller m. d. l. Wirthschaftsgeh. Clara Franziska Dieh. Cartonagenarb. Max Felix Paul Rottmann m. d. l. Näh. Ida Clara Gehmann. Tischler Louis Reinhard Thob m. d. led. Ausbesserin Anna Clara Schaller.

Sterbefälle: Albin Arthur Scherzer, S. d. Tischl. Rob. Ab. Sch. in Leubetha, 18 T. Brauereibei. Joh. Georg Holler 56 J. 2 M. 16 T. Ludwig Paul Curt Roscher, S. d. Mästerzeichn. Ludwig Paul R., 3 J. 10 M. 14 T. Anna Marie Elisabeth Mayer geb. Geipel 26 J. 6 M. 8 T. Albert Alban Märker, S. d. Barbier u. Friseur Friedr. Alb. M., 1 J. 2 M. 19 T. Otto Erich Wunderlich, S. d. Saitenhalterm. Wilh. Rob. W. in Jugelsburg, 7 J. 8 M. 24 T. Emma Hüttemann, T. d. Fabrikarb. Frdr. Wilh. S. in Schilbelche, 4 M. 22 T. Glasermitr. Rob. Eduard Adler 45 J. 18 T. Senr. Aug. Wunderlich in Rebersreuth 62 J. 25 T. Handarb. Joh. Glieb. Dölling 67 J. 6 M. 3 T. Gustav Emil Todt, S. d. Hilfsfeuerm. Heiner. Gust. T. in Remtengrün, 1 J. 6 M. 18 T. Eine todigeb. T. d. l. Wirthschaftsgeh. Ida Klarner. Landw. Glob. Aug. Adler 64 J. 4 M. 1 T. Curt Walter Schindler, S. d. Muschelarb. Aug. Ed. Sch., 2 J. 2 M. 26 T.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Lose ein Freiloses! 8. Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie für Restaurirung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Frank.). Zwei Ziehungen, erste 14., 15. November 1900. Höchstbetrag ist im günstigsten Fall 75 000 M. spec. 50,000, 25,000, 10,000, 5000, 3000 etc., in Summa 8000 Geldgewinne Originalloose, für beide Ziehungen gültig, à Mark 3,30, Porto u. 2 Listen 30 Pf. extra, empfohlen Carl Heintze, General-Debit, Gotha n. die durch Plakate kenntlich. Handlung. Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

Eiweiss-Cakes Robert Adler. empfiehl



mit ... folgenden ... in der ... Blattes, ... No. 2 ... gelangen ... 5 ... 6 ... 7 ... 70 ... meistbiet ... Zu ... Ad ... Expedition in der Reichshau 1900. 3 licher Aus der, die i sind. Die gende einz Verwaltung 2. bei der Marz, 3. tung 3 80 und Wa einer Med pedition 7 entprecher ermittelten Für das weitere werden, übersehen ditionsconr tatsofficie schäften, Ersatz für zusenden, nisse dies bismarck dem Re marck-Der werden; mals ha zur Speiß Verfügun beschlosser Berl wird aus Empfang auch die Städte, d Bürgerme mit dem gen Winte ler sonstig nialminif Drenfus-2 mit dopp Deportirt